

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7^{1/2} Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 60 Pf. durch die Post.

Nr. 191.

Freitag den 16. August.

1901.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Der Burenkommandant Beyers ist nach einem in Londoner „Standard“ veröffentlichten Feldbrief kürzlich in einem Gefecht schwer verwundet worden; man glaube nicht, daß er genesen werde. Ferner berichtet der Brief, daß der Transportdampfer „Montrose“ mit 900 gefangenen Buren nach Bermuda abgegangen sei. — Noch einen andern Führer haben die Buren verloren. Dem „Reuteners Bureau“ wird aus Jagersfonteinroad vom 13. August gemeldet, daß Kommandant Pretorius, dem vor einigen Wochen die Augen ausgeschossen worden sind, gestorben ist. — Ueber ein erstes Gefecht in Nord-Transvaal berichtet das „Bureau Reuter“ am Mittwoch folgendes aus „Middelburg:“ Seebells Colonie in Stärke von 300 Mann stieß am 9. August in der Nähe von Ficks River auf eine annähernd gleich starke Abtheilung Buren. Die Buren leisteten zwar Widerstand, wurden aber in vierstündigem Kampfe von Kopje zu Kopje getrieben. Auf englischer Seite fielen angeblich nur ein Offizier und ein Mann, sieben wurden verwundet.

Italien. Englands Einspruch gegen mehrere Punkte des Friedensinstruments ist von Erfolg gewesen. Die „Times“ meldet am Mittwoch aus Rom: In der gestrigen Konferenz der Befandten wurde dem Einspruche des englischen Befandten Satow gegen die ihrer Natur nach schwerfällige internationale Commission nachgegeben und die Befandten kamen deshalb überein, eine Bestimmung betr. die Ernennung einer solchen Commission nicht in das Protokoll aufzunehmen; es wurde nur die Klausel eingefügt, daß die Wertzölle sobald als möglich in feste Zölle umgewandelt werden sollen. Ferner wurde beschlossen, auf die Freiliste gemünztes und ungemünztes Gold und Silber, ausländische Cerealien, Reis und Weiz zu setzen. — Der Konfliktsstoff zwischen Japan und Korea häuft sich immer mehr an. Nach einem Telegramm der „Rein Zig“ aus Söul richtete die koreanische Regierung an den japanischen Befandten die Aufforderung, das japanische Postamt in Söul zu schließen, da Korea seit 1900 dem Weltpostverein beigetreten und ein Fortbestehen des japanischen Postamts in Söul daher nicht mehr ratsam sei. Der japanische Befandte erklärte, die Forderung setze ihn in Erstaunen, da Japan 1899 von Korea gefordert worden sei, ein eigenes Postamt in Söul zu unterhalten.

Italien. Zur Ehrung Crispias hat der deutsche Kaiser den deutschen Consul in Neapel beauftragt, auf dessen Sorge einen Lorbeer- und Eichenkranz niederzulegen und die Leiche als Vertreter des Kaisers nach Palermo zu begleiten. Die Leiche trägt das Großkreuz des Annunziatenordens, die übrigen Ordensauszeichnungen ruhen auf Kissen. Zur Einsegnung der Leiche ist eine Decoration von Fahnen der Veteranen von 1848 und 1849 sowie der alten Garibaldianer angebracht. — Der Gattin Crispias ist vom Reichskanzler Grafen von Bülow folgendes Telegramm zugegangen: „Sehen habe ich die traurige Nachricht vom Abgehen Ihres ruhmreichen Gatten zur Kenntnis. Er. Majestät des Kaisers und Königs gebracht. Es drängt mich, Ihnen meine volle Theilnahme an Ihrem großen Verluste auszusprechen. Deutschland schließt sich von Herzen der Trauer Italiens an und wird dem hervorragenden Staatsmann, dem opferwilligen Patrioten ein treues Andenken bewahren. Die Freundschaft, die mit Francesco Crispias stets benützt hat, zähle ich zu meinen liebsten Erinnerungen.“

England. Aus dem britischen Königstempel beantragte am Dienstag Abend im Unterhause die Bezeichnung „Vertheidiger des Glaubens“ in Zukunft fortfallen zu lassen; der Antrag wurde indes mit 188 gegen 60 Stimmen abgelehnt, nachdem Valfour aus historischen Gründen für nachem Zusatz eingetreten war. — Die Pacific-Cable

Bill ist vom englischen Unterhaus in dritter Lesung angenommen worden. Es handelt sich dabei um die Verbindung Australiens und Canadas. Die Anlage ist der „Telegraph Construction and Maintenance Co.“ übertragen, die sich verpflichtet hat, für den Betrag von 1795 000 £ (36 Mill. Mk.) das Kabel bis zum 31. Juli 1902 zu legen. Außerdem betragen die Kosten für die Vermessungen 204 000 £ (4,08 Mill. Mk.), so daß sich die Gesamtkosten auf 1 999 000 £ (rund 40 Mill. Mk.) stellen werden. Die Länge des Kabels wird unter Annahme eines Meeresverlustes von 10 Proz. 7986 Seemeilen (14 815 Kilometer) betragen, wovon 6606 Kilometer auf die Strecke Vancouver-Insel-Insel, 3883 Kilometer auf die Verbindung der Vancouver-Insel mit den Fidji-Inseln und 1783 Kilometer auf die Strecke Fidji-Norfolk-Insel entfallen, während für die beiden Zweiglinien von der Norfolk-Insel nach Australien und nach Queensland 996 und 1547 Kilometer Kabel ausgelegt werden müssen. Zur Orientierung über die künftige Lage des Kabels auf dem Meeresgrunde wurden etwa 1900 Tiefmessungen vorgenommen. Die größte dabei ermittelte Tiefe betrug 5853 Meter, die übrigen Messungen ergaben durchschnittlich Tiefen über 900 Meter. Für die Beförderung von Telegrammen über den Atlantischen Ocean, Canada und das Pacific-Kabel wurde eine Wortart von 3 Sh., für die Benutzung des Pacific-Kabels allein eine solche von 2 Sh. für das Wort vorgeschlagen. — Für die Stimmung auf Malta bezeichnend ist eine Meldung, wonach dort am Dienstag Abend die anlässlich des Regierungsjubiläums der Königin Victoria errichtete Marmorstatue der Königin mit einer ähnelnden Flüssigkeit begossen wurde. Der Urheber dieser Freveltthat, welche allgemein verurtheilt wird, ist nicht bekannt. — Von einem zum Vortheil Englands abgeschlossenen Vertrage, bei dem es nur fraglich erscheint, ob Frankreich über ihn einwandfrei zu quittieren Lust empfindet, berichtet „Reuters Bureau“ am Dienstag aus London. Danach ist zwischen der Regierung von Gambia und dem einflussreichen Häuptling Moussa Mollah, der auf französischem Gebiet wohnt, ein wichtiges Abkommen abgeschlossen worden, demzufolge das gesammte Gebiet an beiden Ufern des Gambiastroms bis zur englisch-französischen Grenze nunmehr britisch wird. Die französischen Behörden hatten die Genehmigung zur Verhandlung des Häuptlings mit dem britischen Vertreter ertheilt. Der Werth des Vertrages liegt darin, daß die Engländer fortan nicht nur eine nominelle, sondern die thatsächliche Kontrolle über das gesammte Flußgebiet des Häuptlings haben und die Errichtung eines französischen Postens am Gambiastrom ausgeschlossen ist.

Deutschland.

Berlin, 15. Aug. Der Kaiser und die Kaiserin unternahmen Dienstag Nachmittag um 5^{1/2} Uhr vom Neuen Palais aus eine Ausfahrt und machten dem Herzog und der Herzogin von Connaught auf Schloß Glienicke einen Besuch. An der Abendstafel nahmen die in Potsdam versammelten Leittragenden mit den Gesolgen theil, nach dieser verabschiedeten sich die Verwandten. Um 10 Uhr 50 Min. abends geleitete der Kaiser den König von Großbritannien, die Kaiserin die Königin zur Bahnstation Wildpark, von wo, wie mitgetheilt, die englischen Gäste nach Homburg abreisten. Gehehrn Morgen um 9^{1/2} Uhr begab sich der Kaiser nach Berlin, um dort im königlichen Schlosse die neuernannten Oberpräsidenten Frhrn. v. Richthofen und Frhrn. v. Willmowski, der nachmittags auch von der Kaiserin empfangen wurde, zu empfangen. Wie die „Nordd. Allg. Zig.“ erzählt, sprach der Kaiser gehehrn auch bei dem Reichskanzler Grafen v. Bülow vor und verweilte längere Zeit bei ihm. — Am Dienstag Nachmittag erschien im Kaufmannsclub zu Potsdam ganz unerwartet Prinz Heinrich, um in voller Anbacht längere Zeit an der Brust seiner Eltern zu verweilen.

(Zum Chef) des in Wiesbaden und Homburg stehenden 80. Füsilier-Regiments v. Gerdorf hat der Kaiser seine jüngste Schwester Margarethe ernannt. Ihr Gatte, der Prinz Friedrich Karl von Hessen, ist Compagniechef in diesem Regiment, das der Kaiserin Friedrich erst wenige Tage vor dem Tode verliehen worden war.

(Von der Kaiserin Friedrich.) Dafür, daß die Kaiserin Friedrich sich der Gefährlichkeit ihres Zustandes nicht bewußt gewesen, führt der „Consect.“ an, daß für den kommenden Winter noch Reisebestimmungen getroffen wurden. Die behandelnden Aerzte dachten es sich zur Aufgabe gemacht, über die Krankheit ihrer Patientin nichts verlauten zu lassen, so daß auch die Zeitungen über die Art und die einzelnen Phasen der Krankheit nichts zu berichten wußten, was die Kaiserin hätte beunruhigen können. Vom Kaiser wurde dieses Verhalten der Aerzte gebilligt und anerkannt, und so ist es auch zu erklären, daß über die Befragung keinerlei legitime Verfügungen vorhanden waren.

(Dem Grafen Waldersee) hat der Zar den Andreaskreuz mit Brillanten und Schwertern verliehen. In der Walderseepresse wird darauf hingewiesen, daß dieser höchste russische Orden mit Schwertern überhaupt bisher nur zweimal vergeben worden ist.

(Vom Kaisermanöver.) Die Nachricht, die Provinz Westpreußen habe den Kaiser gebeten, in Rücksicht auf den landwirthschaftlichen Wohlstand der Provinz die Kaisermanöver in diesem Jahre verlegen zu wollen, ist nicht zutreffend. Oberpräsident von Gopler hat dem Grauburger „Geselligen“ zufolge erklärt, daß ihm von der ganzen Sache nichts bekannt sei.

(Als erstes amtliches Ergebnis) der vor einigen Monaten im Cultusministerium abgehaltenen Konferenz über die Lehrerbildung wird ein Erlaß des Ministers Studt bekannt, in dem sehr wesentlich neue Bestimmungen über die zweite Lehrprüfung, die Prüfung der Lehrer an Mittelschulen und die Prüfung der Rectoren gegeben werden.

(Der Ackerbauminister der Vereinigten Staaten.) Wilson, hat gegenüber einem Vertreter der „Newyorker Handels-Zig.“ seine Hoffnung auf die Ansicht des deutschen Reichstags ausgesprochen, daß derselbe sich weigern werde, so übermäßige Zollerhöhungen zu sanctioniren. Es scheint kaum annehmbar, daß ein Land, welches sich in Concurrenz mit anderen Industrievändern um Absatz seiner Fabrikate im Weltmarkt bemüht, eine Politik einschlagen wird, welche notwendig dahin führen muß, die Lebenshaltung seiner Arbeiter zu vertheuern. „Sollte die Einführung übermäßiger Zölle in naher Aussicht stehen, so würden allerdings durch den amerikanischen Botschafter in Berlin Verstellungen erhoben werden. Auch dürfte der Congress der Frage nachbetreten, ob Gegenmaßregeln ratsam sind oder nicht.“

(Aus dem neuen Tarifentwurf) veröffentlicht die „Deutsche Tageszig.“ zwei Uebersichten über den landwirthschaftlichen und den industriellen Tarif. Bei den landwirthschaftlichen Zöllen stellt die „Dtsch. Tageszig.“ dem bestehenden Zolltarif und dem Generaltarif die Zollsätze des neuen Tarifentwurfs und außerdem noch Forderungen gegenüber, die bisher aus den Kreisen der Interessenten und verschiedener Körperschaften öffentlich bekannt geworden sind. Danach sind die Agrarier mit den Zollerhöhungen noch lange nicht zufrieden. Sie verlangen für Roggen, Weizen, Gerste, Hafer einen Zoll von 7,50 Mk., für Buchweizen eine Erhöhung von 2 nicht auf 3,50, sondern auf 6 Mk., für Hirse von 1 nicht auf 1,50, sondern auf 5 Mk., für Mais von 2 nicht auf 4, sondern auf 5 Mk., für Raps von 4 nicht auf 6,25, sondern auf 14 Mk., für Runkelrübenfasern, der bisher frei war, eine Erhöhung nicht auf 1 Mk., sondern auf 20 Mk., für Tabakblätter von 85 auf 125 Mk., für Hopfen von 20 nicht auf 40, sondern auf 100

Junge Hühner,
halb ausgewachsen, gesund und kräftig, sind heute in großer Auswahl angekommen im „Gasthof zum goldenen Hahn“.
Ang. Pfeil.
Sämmtliche Kachelöfen
werden fachgemäß reparirt, auch neue geliefert.
Otto Weise, Töpferstr.,
Halle a. S., Mittelstraße 16.

Berliner Hausmädchenschule.
Berlin, Wilhelmstr. 10.
Größte Fachlehranstalt Deutschlands zur Erleuchtung des herrschaftlichen Hausdienstes, hat seit ihrem achtjährigen Bestehen über 3000 Töchter zu besseren Hausmädchen, Jungfern und Kindererzieherinnen ausgebildet. Die Aufnahme neuer Schülerinnen an jedem ersten und fünfzehnten im Monat. Jede Schülerin erhält nach beendigtem Curfus sofort durch uns Stellung in einem feineren herrschaftlichen Hause. Schulgeld für den ganzen dreimonatlichen Curfus 80 Mark. Auswärtige erhalten im Schulhause billige Pension. Prospect mit vollständigem Lehrplan für alle drei Abtheilungen werden franco versandt. Auch nehmen wir alle stellungsuchenden Mädchen und Frauenlein, die nach Berlin kommen, bei uns an gegen billige Verpflegung bis zum Stellenantritt. Da täglich eine große Zahl besserer herrschaftlicher Hausfrauen in unser Haus kommt, um Mädchen und Frauenlein zu wählen, so finden alle sofort gute passende Stellungen. Wir lassen die Ankommenenden durch unsere Hausdiener, die an der Mühe mit der Anstalt „Hausmädchenschule“ zu kennen sind, von den Wahlfreien abholen. Wir bitten hierauf genau zu achten. Die Vorsteherin der Hausmädchenschule Frau Emma Gramenhorst in Berlin, Wilhelmstraße 10.

Blüß-Stauffer-Sitt
in Tuben u. Gläsern
mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiert, unübertroffen zum Sittieren zerbrochener Gegenstände, bei
Otto Classe.
Heute Freitag den 16. d. M.

frisch geräucherte Serringe.
Gleichzeitig bringe mein
Thüringer Mohnöl
in empfehlende Erinnerung.
K. Hennicke.

Ia. frisches Rehwild, junge Gänse, Enten und Hähnchen
empfiehlt **Emil Wolff,**
Hofmarkt.

Frische Ital. Weintrauben, frische Ital. Tafel-Pfirsche
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Ausverkauf
von
Fahrrädern,
nur erstklassige Fabrikate, von Nr. 125 an bei
Otto Bretschneider.

Achtung!
Heute frisch geschlachtet!
Hofschlachtere F. Beyer
Fischer Keller 1.

Dem geehrten Publikum von Merseburg und Umgegend bringe ich meine
Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt
in empfehlende Erinnerung.
H. Gärtner, Poststr. 8 a.

Kieler Felt-Büchlinge
in Aktien und einzeln empfiehlt
E. Wolff, Hofmarkt.

Inventur-Ausverkauf
in Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Waschstoffen, Herrenstoffen und Gardinen.
Bertha Naumann,
an der Geißel 2, I.

O. Fritze's
Bernstein-Fussboden-Lackfarbe,
gester Anstrich für Fußböden, trocknet in 4-6 Stunden vollständig hart, erzeugt hohen Glanz und klebt nicht nach.

Oelfarben in allen Nuancen, zum Anstrich von Fußböden, Zithren, Säulen, Maschinen etc.
Leinöl-Firniß, gar. rein, nicht nachbleibend.
Emaillfarbe weiß, für Fenster, Waschtische etc., trocknet in 3-4 Stunden hart wie Porzellan.
Lacke, Pinsel, Bronzen etc.

in großer Auswahl offerirt billigt
Adler-Drogerie Wilh. Kieslich,
Gartenplan. Hofmarkt.

Den höchsten Glanz erzielen Sie mit
Gentners Wichse
in roten Dosen mit dem Kaminfeger Großartig bewährte Fabrikat! Zu haben in den meisten Geschäften.
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.
In Merseburg bei: **Wilh. Kieslich, A. Welzel, Dompfatz.**



Landwirthschaftl. Winterschule zu Merseburg.
Die Schule, welche im Jahre 1869 gegründet ist und im vergangenen Semester von 68 Schülern besucht war, eröffnet den diesjährigen 33. Curfus am
Dienstag den 29. October d. J., nachm. 2 Uhr,
in den Schulräumen.
Die Schule ist zweiklassig. Als Vorbildung genügt die Landtschule. Ältere Landwirthe können als Hospitanten aufgenommen werden.
Anmeldungen sind an den Director, **Herrn Dr. Gwallig in Merseburg, Wischmarktstraße 3,** zu richten. Mündliche Anmeldungen Sonnabends oder Sonntags erbeten. Geeignete Pensionen weist der Director auf Wunsch zu.
Der Vorsitzende des Curatoriums,
Graf d'Hauffordille.

Bettfedern!
Größte Auswahl in
Bettfedern und Dauen, fertigen Betten, Bettbezügen, sowie
sämmliche Wäsche-Artikel
empfiehlt billigt
A. Günther
Markt 17.

M u s i k.
Meinen Wohnsitz hierorts anzugehen mich hochrend, empfehle ich mich für den Unterricht im Clavierpiel
classischer und moderner Klänge von der ersten Entwicklung bis zur vollkommen. Ausbildung und in der Compositionlehre (Harmonie, Contrapunkt u. Formenlehre).
Anmeldung jederzeit.
Clemens Rapmund,
Musiklehrer (Blasli),
Mülzerstraße 12, I.

1 Arbeitsbursche
im Alter von 15-17 Jahren sucht
A. Dresdner,
Welfe Mauer 12.

Dr. Ceffers (Vackpulver, Vanille-Zucker, Pudding-Pulver) a 10 Pfg. Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Geschäften.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:
Dr. Retau's Selbstbewahrung.
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mk. Lege es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. **Zunehmend verdienen denselben ihre Wiederherstellung.** Zu beziehen durch das **Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

Augarten.
Sonntag den 18. August, von Nachm. an
Balknuff
bei vollbesetztem Dichter, wozu einladet
Ed. Lasse.
Sonntag Nachmittag
Gänse- u. Hühnchen-Ausverkauf.

Heute
Schlachtfest.
F. Dahn.

Tivoli-Theater.
Freitag
Benefiz für Aug. Spinti.
Joseph in Aegypten.
Schüler und Schülertinnen zahlen an der Kasse halbe Preise.

Humoristischer Theater-Club
Concordia.
Hierdurch machen wir bekannt, daß unser
Gartenfest
Sonntag den 18. August in den decorirten Räumen des „Casino“ stattfindet.
Von Nachmittag 3 Uhr an **Concert, Herren- u. Damen-Preisstücke, Preispiele, Blumenverloofung** (Leb's Loos gew.).
5 1/2 Uhr **Kinderpolonaise.**
Von abends 8 Uhr an
Ball bei italienischer Nacht.
Programm an der Kasse. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.
Bei unglücklicher Witterung **Nachmittag Ball.**
Verloofungen im Nebenzimmer.
Der Vorstand.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Sonntag den 18. August, von Nachmittag 3 Uhr an, in der „Finkenburg“
4. Stiftungsfest
mit Gartenfest,
bestehend in Concert, Herren-Preisstücken, Herren- und Damen-Preisiegeln und Ringverloofungen.
Abends
Ball mit freier Nacht.
Alle Verbandkollegen, sowie Freunde und Gönner sind hierzu eingeladen. Karten werden diesmal nicht ausgegeben.
Das Festcomitee.

Hubold's Restauration.
Heute
Schlachtfest.
Freitag
Schlachtfest.
G. Böttcher, Sand 18.
Wer schnell u. billig Stellung finden will, der verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanz-Post“ in Göttingen.

Einen Schmiedegesellen
sucht
Höhne, Schmeldestr., Neustadt.
1 jung. Mann,
der mit Pferden umgehen kann, wird gesucht.
Gebr. Strehl.

3 Lehrlinge
für ihre **Armaten-Schloßerei** suchen
C. W. Julius Blancke & Co.
Wegen Verheirathung meines jetzigen Mädchens suche ich zum 1. October ein g. wändtes
Hausmädchen.
Frau Ulrich, Dompfatz 10.

Eine Anzahl kleine Mädchen
für die Ausbildung **Joseph in Aegypten** gesucht. Meldungen Freitag 12 Uhr im „Tivoli“.
Auswartung
für einige Stunden des Tages gelium
Salzische Str. 9, II.

Ich suche zum 1. October ein ordentliches
Dienstmädchen.
Ortmann, Salmstraße.
Ein Mädchen
nicht unter 18 Jahren wird bei hohem Lohn, zum 1. October gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Verloren eine Fahrradette
von der Polantriebbrücke bis zum „Goldenen Löwen“. Gegen Belohnung abzugeben im „Gasthof zum gold. Löwen, Neumarkt.“
Hierzu eine Beilage.

Provinz und Umgegend.

Halle 14. Aug. Der Denkmalsaus- schuß hat sich nunmehr dahin schlüssig gemacht, das die Enthüllung des Kaiserdenkmals am ursprüngl. festgesetzten Tage, am Montag den 26. d. M. mittags in aller Eile von hinten gehen soll.

Halle, 14. Aug. Bei dem 24 akademische Turnvereine mitwirkten, hat der hiesige A. F. B. "Gothia" gut abgeschnitten. Beim Wettturnen holten sich Mitglieder von ihm den 1., 3. und 10. Preis.

Rieseb. 14. Aug. Zum Morde in Rieseb. der Walde werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Preuser hat vor 2 Monaten den ermordeten Bureaugehilfen Klaubé veranlaßt, für ihn ein Schreiben, das Pr. beschnitten habe, neu zu schreiben.

Kalbe a. S., 13. Aug. Töblich verun- glückt ist am Sonntage durch Herunterfallen von der Wagenstange, auf der er saß, beim Getreidefahren der Defonon Valentin Rohlfährer im benachbarten Tornitz.

Gera, 12. Aug. In Todesangst hat gestern früh ein Radfahrer geschwebt, der über die Gherbrücke bei Körtzig fuhr, aber nicht auf den Weg achtete, an das Brückengeländer fuhr und von seinem Rade über das Geländer in weitem Bogen in die Elster geschleudert wurde.

Artern, 14. Aug. In der Pfarre zu Jäschelt haben zwei Personen einen Einbruchsdiebstahl verübt und sich dabei am vorgeschundenen Weine herlich gelabt. Die Folge davon war, daß der eine Thäter nicht mehr weiter konnte, sondern einschlief.

Nordhausen, 14. Aug. Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Albrecht, des Regenten von Braunschweig, ist vom Kaiser mit seiner Begleitung bei der am 18. October d. J. stattfindenden Enthüllung des Kaisers Friedrich-Denkmals in Nordhausen beauftragt worden.

schneite in dieselben gemacht, sondern die Schienen sind vielmehr in die Weiche eingebaut worden, daß die Wagen über die Schienen der Staatsbahn hinweggleiten und die Kreuzung dazwischen gelegt ist.

Weißenfeld, 14. Aug. In Götterwiger Klur beschlachten die Riebeckischen Montanwerke Akt.-Ges. einen neuen Braunkohlensteinkohl einzuweisen.

Teuchern, 12. Aug. Im Nachbarorte Schortau kam das 15jährige Dienstmädchen des Landwirthes Markgraf beim Getreidemähen in die Maschine. Durch die Maschine wurde der Bedauernswerthen ein Bein dicht über dem Kniech fast durchgeschnitten.

Kalbe a. S., 13. Aug. Töblich verun- glückt ist am Sonntage durch Herunterfallen von der Wagenstange, auf der er saß, beim Getreidefahren der Defonon Valentin Rohlfährer im benachbarten Tornitz.

Gera, 12. Aug. In Todesangst hat gestern früh ein Radfahrer geschwebt, der über die Gherbrücke bei Körtzig fuhr, aber nicht auf den Weg achtete, an das Brückengeländer fuhr und von seinem Rade über das Geländer in weitem Bogen in die Elster geschleudert wurde.

Artern, 14. Aug. In der Pfarre zu Jäschelt haben zwei Personen einen Einbruchsdiebstahl verübt und sich dabei am vorgeschundenen Weine herlich gelabt. Die Folge davon war, daß der eine Thäter nicht mehr weiter konnte, sondern einschlief.

Nordhausen, 14. Aug. Prinz Friedrich Heinrich von Preußen, der älteste Sohn des Prinzen Albrecht, des Regenten von Braunschweig, ist vom Kaiser mit seiner Begleitung bei der am 18. October d. J. stattfindenden Enthüllung des Kaisers Friedrich-Denkmals in Nordhausen beauftragt worden.

Sachsa, 14. Aug. Auf der Nordhausen-Northheimer Eisenbahn ist heute früh der Spediteur Louis Karel aus Sachsa in der Nähe des Bahnhofs Sachsa durch einen Güterzug überfahren und so tödtlich verletzt und verkrüppelt worden.

Leipzig, 14. Aug. Als am Montag Abend eine hier auf der Durchreise begriffene Dame die Toilette eines hiesigen Bahnhofs betrat, kam ihr ein unbekannter Mann entgegen, der ihr ohne weiteres einen Stoß gegen den Unterleib versetzte und dann die Flucht durch ein offenes Fenster ergriff.

Boten Nachrichten.

Merseburg, den 16. August 1901.

Von der elektrischen Bahnlinie Halle-Merseburg berichtet die "Hall. Zg.": Im Anschluß an unsere vorhergehige Mitteilung wird uns von fundiger Seite noch Folgendes mitgetheilt: Der Bau der Schienen für die neue Bahnstrecke ist in der That fertiggestellt; jedoch sind beim Uebergange über die Gelse der Halle-Köster Staatsbahn nicht Ein-

schnitte in dieselben gemacht, sondern die Schienen sind vielmehr in die Weiche eingebaut worden, daß die Wagen über die Schienen der Staatsbahn hinweggleiten und die Kreuzung dazwischen gelegt ist. Die neue Strecke wird durchweg Oberleitung erhalten; die Oberleitung über die Gelse der Staatsbahn ist lediglich deshalb bisher noch nicht fertiggestellt, weil die Änderungen an den Post- und Telegraphenleitungen, die unterirdisch gelegt werden, noch nicht vollendet sind.

Die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen giebt bekannt, daß nach einer Mitteilung der intendanten des 4. Armee-corps bei der insolge des letzten Winters eingetretenen oder noch zu befürchtenden Nothlage der Landwirtschaft den Landwirthern u. A. daburg eine Hülfе gewährt werden soll, daß sie Klei, Abfälle u. s. w. bei den Provinzialämtern nach Bedarf freikändig zu kaufen bekommen.

Das diesjährige Kirchenfest für Taubstumme in Weißenfeld findet am 25. August statt. Gesuche um Legitimations-scheine zur Erlangung einer Fahrprei-ermäßigung auf der Eisenbahn sind baldigst an den Director Sarand in Weißenfeld einzuweisen.

Das Waschen des Obstes vor dem Genuss wird nur zu oft in leichtsinniger Weise unterlassen. Es ist nicht nur erquickend, sondern auch sehr nützlich für die Gesundheit. Besonders den für alle Kranheitserreger sehr leicht empfänglichen Kindern kann sauberes, ungewaschenes Obst sehr verhängnisvoll werden.

Für Handwerksmeister veröffentlicht die neueste Nummer der "Mittheilungen der Handwerkskammer" eine Reihe von Bekanntmachungen, denen Nachstehendes zu entnehmen ist: Diejenigen Handwerker, welche einer Innung nicht angehören und Lehrlinge halten, werden angewiesen, ein Exemplar jedes Lehrvertrages der Handwerkskammer vier Wochen nach Abschluß desselben einzuweisen, sowie von einem etwaigen Auscheiden des Lehrlings aus der Lehre vor Beendigung der Lehrzeit der Handwerkskammer 8 Tage nach demselben Mitteilung zu machen.

Die Benefiz-Vorstellung für Herrn Karl Reide war verhältnismäßig gut besucht. Der nicht mehr junge, aber noch immer frische und jederzeit als thätig bewährte Künstler hat sich offenbar im Publikum viele Freunde erworben. Besonders beliebt ist er geworden durch seinen trockenen, unsortierten Humor, der oft besser wirkt und herzlicheres Vergnügen bereitet als die wunderbaren Wäghen.

Halle-Merseburg berichtet die "Hall. Zg.": Im Anschluß an unsere vorhergehige Mitteilung wird uns von fundiger Seite noch Folgendes mitgetheilt: Der Bau der Schienen für die neue Bahnstrecke ist in der That fertiggestellt; jedoch sind beim Uebergange über die Gelse der Halle-Köster Staatsbahn nicht Ein-

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und handels-Beilage.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Hermitage,
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 191.

Freitag den 16. August.

1901.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Der Burenkommandant Beyers ist nach einem im Londoner „Standard“ veröffentlichten Feldbrief kürzlich in einem Gefecht schwer verwundet worden; man glaube nicht, daß er genesen werde. Ferner berichtet der Brief, daß der Transportdampfer „Montrose“ mit 900 gefangenen Buren nach Bermuda abgegangen sei. — Noch einen anderen Führer haben die Buren verloren. Dem „Neuterschen Bureau“ wird aus Jagersfonteinroad vom 13. August gemeldet, daß Kommandant Pretorius, den vor einigen Wochen die Augen ausgegraben worden sind, gestorben ist. — Ueber ein ernstes Gefecht in Nord-Transvaal berichtet das „Bureau Neuter“ am Mittwoch folgendes aus Widdelsburg: Eobells Colonne in Stärke von 300 Mann stieß am 9. August in der Nähe von Fifts River auf eine annähernd gleich starke Abtheilung Buren. Die Buren leisteten zwar Widerstand, wurden aber in vierstündigem Kampfe von Kopje zu Kopje getrieben. Auf englischer Seite fielen angetrieben nur ein Offizier und ein Mann, sieben wurden verwundet.

Staaten. Englands Einspruch gegen mehrere Punkte des Friedensinstrumentes ist von Erfolg gewesen. Die „Times“ meldet am Mittwoch aus Beijing: In der gestrigen Konferenz der Gesandten wurde dem Einspruche der englischen Gesandten Satow gegen die ihrer Natur nach schwerfällige internationale Commission nachgegeben und die Gesandten kamen deshalb überein, eine Bestimmung betr. die Trennung einer solchen Commission nicht in das Protokoll aufzunehmen; es wurde nur die Klausel eingefügt, daß die Wertpapiere sobald als möglich in feste Zölle umgewandelt werden sollen. Ferner wurde beschlossen, auf die Freiliste gemünztes und ungemünztes Gold und Silber, ausländische Cerealien, Reis und Weiz zu setzen. — Der Konfliktsstoff zwischen Japan und Korea häuft sich immer mehr an. Nach einem Telegramm der „Köln Ztg.“ aus Seoul richtete die koreanische Regierung an den japanischen Gesandten die Aufforderung, das japanische Postamt in Seoul zu schließen, da Korea seit 1900 dem Weltpostverein beigetreten und ein Fortbestehen des japanischen Postamts in Seoul daher nicht mehr statthaft sei. Der japanische Gesandte erklärte, die Forderung setze ihn in Erstaunen, da Japan 1899 von Korea gestattet worden sei, ein eigenes Postamt in Seoul zu unterhalten.

Italien. Zur Ehrung Crispis hat der deutsche Kaiser den deutschen Consul in Neapel beauftragt, auf dessen Sorge einen Lorbeer- und Eichenkranz niederzulegen und die Leiche als Vertreter des Kaisers nach Palermo zu begleiten. Die Leiche trägt das Großkreuz des Annunziatenordens, die übrigen Ordensauszeichnungen ruhen auf Kissen. Zur Linken des Leichenbettes ist eine Decoration von Fabian der Veteranen von 1848 und 1849 sowie der alten Garibaldianer angebracht. — Der Gattin Crispis ist vom Reichskanzler Grafen von Bülow folgendes Telegramm zugegangen: „Sehen habe ich die traurige Nachricht vom Ableben Ihres ruhmreichen Gatten zur Kenntnis Sr. Majestät des Kaisers und Königs gebracht. Es drängt mich, Ihnen meine volle Theilnahme an Ihrem großen Verluste auszusprechen. Deutschland schließt sich von Herzen der Trauer Italiens an und wird dem hervorragenden Staatsmann, dem opferwilligen Patrioten ein treues Andenken bewahren. Die Freundschaft, die mit Francesco Crispi si bewiesen hat, mache ich zu meinen liebsten Erinnerungen.“

England. Aus dem britischen Königstempel beantragte am Dienstag Redmond im Unterhause die Bezeichnung „Verteidiger des Glaubens“ in Zukunft fortzufallen zu lassen; der Antrag wurde indes mit 183 gegen 60 Stimmen abgelehnt, nachdem Balfour aus hirscheren Gründen für nachdenklichen Zusatz eingetreten war. — Die Pacific-Cable

Bill ist vom englischen Unterhaus in dritter Lesung angenommen worden. Es handelt sich dabei um die Verbindung Australiens und Canadas. Die Anlage ist der „Telegraph Construction and Maintenance Co.“ übertragen, die sich verpflichtet hat, für den Betrag von 1795 000 Pfd. (36 Mill. Mk.) das Kabel bis zum 31. Juli 1902 zu legen. Außerdem betragen die Kosten für die Vermessungen 204 000 Pfd. (4,08 Mill. Mk.), so daß sich die Gesamtkosten auf 1 999 000 Pfd. (rund 40 Mill. Mk.) stellen werden. Die Länge des Kabels wird unter Annahme eines Auslegerlaufes von 10 Proz. 7986 Seemeilen (14 815 Kilometer) betragen, wovon 6606 Kilometer auf die Strecke Vancouver-Fanning-Insel, 3883 Kilometer auf die Verbindung der Fanning-Insel mit den Fidschi-Inseln und 1783 Kilometer auf die Strecke Fidschi-Inseln nach Norfolk-Insel nach Ausmaß und nach Queensland 996 und 1547 Kilometer Kabel ausgelegt werden müssen. Zur Orientierung über die künftige Lage des Kabels auf dem Meeresgrunde wurden etwa 1900 Tiefmessungen vorgenommen. Die größte dabei ermittelte Tiefe betrug 3533 Meter, die übrigen Messungen ergaben durchschnittlich Tiefen über 900 Meter. Für die Beförderung von Telegrammen über den Atlantischen Ocean, Canada und durch das Pacific-Kabel wurde eine Woriart von 3 Sh., für die Benutzung des Pacific-Kabels allein eine solche von 2 Sh. für das Wort vorgeschlagen. — Für die Stimmung auf Malta bezeichnend ist eine Meldung, wonach dort am Dienstag Abend die an

er ändernden Frevel nicht befraglich absefrei zu wischen der aufrechen schem Gegegessen auf beiden anzöfischen anzöfischen er ertheilt. die Eng-Flußgebiet ung eines schlossen ist.

und die ntrag um usfahrt und Connaught der Abend-tafel nahmen die in Potsdam versammelten Leit-tragenden mit den Gefolgen theil, nach dieser verabschiedeten sich die Verwandten. Um 10 Uhr 50 Min. abends geleitete der Kaiser den König von Großbritannien, die Kaiserin die Königin zur Bahnhafion Wildpark, von wo, wie mitgeteilt, die englischen Gäste nach Homburg abreisten. Gestern Morgen um 9 1/2 Uhr begab sich der Kaiser nach Berlin, um dort im königlichen Schlosse die neuernannten Oberpräsidenten Frhm. v. Richthofen und Frhm. v. Wilmowski, der nachmittags auch von der Kaiserin empfangen wurde, zu empfangen. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, sprach der Kaiser gestern auch bei dem Reichskanzler Grafen v. Bülow vor und verweilte längere Zeit bei ihm. — Am Dienstag Nachmittag erschien im Hauptsaal von Potsdam ganz unerwartet Prinz Heinrich, um in stiller Anbacht längere Zeit an der Brust seiner Eltern zu verweilen.

— (Zum Chef) des in Wiesbaden und Homburg stehenden 80. Füsilier-Regiments v. Gerdsdorf hat der Kaiser seine jüngste Schwester Margarethe ernannt. Ihr Gatte, der Prinz Friedrich Karl von Hessen, ist Compagniechef in diesem Regiment, das der Kaiserin Friedrich erst wenige Tage vor dem Tode verliehen worden war.

— (Von der Kaiserin Friedrich.) Dafür, daß die Kaiserin Friedrich sich der Gefährlichkeit ihres Zustandes nicht bewußt gewesen, führt der „Confer.“ an, daß für den kommenden Winter noch Heilkeitspositionen getroffen wurden. Die behandelnden Aerzte hatten es sich zur Aufgabe gemacht, über die Krankheit ihrer Patientin nichts verlauten zu lassen, so daß auch die Zeitungen über die Art und die einzelnen Phasen der Krankheit nichts zu berichten wußten, was die Kaiserin hätte beunruhigen können. Vom Kaiser wurde dieses Verhalten der Aerzte gebilligt und anerkannt, und so ist es auch zu erklären, daß über die Befragung keinerlei legitime Verfügungen vorhanden waren.

— (Dem Grafen Waldersee) hat der Zar den Andreaskorden mit Brillanten und Schwerten verliehen. In der Walderseepresse wird darauf hingewiesen, daß dieser höchste russische Orden mit Schwertern überhaupt bisher nur zweimal vergeben worden ist.

— (Vom Kaisermandover.) Die Nachricht, die Provinz Westpreußen habe den Kaiser gebeten, in Rücksicht auf den landwirtschaftlichen Nothstand der Provinz die Kaisermandover in diesem Jahre verlegen zu wollen, ist nicht zutreffend. Oberpräsident von Goshler hat dem Grauburger „Geselligen“ zufolge erklärt, daß ihm von der ganzen Sache nichts bekannt sei.

— (Als erstes amtliches Ergebnis) der vor einigen Monaten im Cultusministerium abgehaltenen Konferenz über die Reformbildung wird ein Erlaß des Ministers Studt bekannt, in dem sehr wesentlich neue Bestimmungen über die zweite Lehrprüfung, die Prüfung der Lehrer an Mittelschulen und die Prüfung der Rectoren gegeben werden.

— (Der Ackerbauminister der Vereinigten Staaten.) Wilson, hat gegenüber einem Vertreter der „Newyorker Handels-Ztg.“ seine Hoffnung, auf die Einfuhr des deutschen Reichstags ausgeprochen, daß derselbe sich weigern werde, so übermäßige Zollserhöhungen zu sanktionieren. Es scheint kaum annehmbar, daß ein Land, welches sich in Concurrenz mit anderen Industrie-Ländern um Absatz seiner Fabrikate im Weltmarkt bemüht, eine Politik einschlagen wird, welche nothwendig dahin führen muß, die Lebenshaltung seiner Arbeiter zu vertheuern. „Sollte die Einführung übermäßiger Zölle in naher Aussicht stehen, so würden allerdings durch den amerikanischen Botschafter in Berlin Vorstellungen erhoben werden. Auch dürfte der Congreß der Frage nahetreten, ob Gegenmaßregeln rathsam sind oder nicht.“

— (Aus dem neuen Tarifentwurf) veröffentlicht die „Deutsche Tagesztg.“ zwei Uebersichten über den landwirtschaftlichen und den industriellen Tarif. Bei den landwirtschaftlichen Zöllen stellt die „Dtsch. Tagesztg.“ dem bestehenden Vertragstarif und dem Generaltarif die Zollsätze des neuen Tarifentwurfs und außerdem noch Forderungen gegenüber, die bisher aus den Kreisen der Zuerstseher und verschiedener Körperchaften öffentlich bekannt geworden sind. Danach sind die Agrarier mit den Erwerbszollerhöhungen noch lange nicht zufrieden. Sie verlangen für Roggen, Weizen, Gerste, Hafer einen Zoll von 7,50 Mk., für Buchweizen eine Erhöhung von 2 nicht auf 3,50, sondern auf 6 Mk., für Hirse von 1 nicht auf 1,50, sondern auf 5 Mk., für Mais von 2 nicht auf 4, sondern auf 5 Mk., für Raps von 4 nicht auf 6,25, sondern auf 14 Mk., für Runkelrübensamen, der bisher frei war, eine Erhöhung nicht auf 1 Mk., sondern auf 20 Mk., für Tabakblätter von 85 auf 125 Mk., für Hopfen von 20 nicht auf 40, sondern auf 100

